

distenaktivs umzubilden. Alle Arbeitsgruppen bilden also das Bezirkspropagandistenaktiv. An seiner Spitze steht eine Leitung, die sich aus folgenden Genossen zusammensetzt:

Dem Abteilungsleiter für Agitation und Propaganda, dem Sektorenleiter für Propaganda, aus Mitarbeitern anderer Abteilungen der BL, dem Leiter der Bildungsstätte und den Leitern der Arbeitsgruppen, die zum größten Teil hauptamtliche Lektoren der BL sind. Ausgehend von den Beschlüssen des Zentralkomitees und der Bezirksleitung orientiert dieses Gremium die Arbeitsgruppen auf die politisch-ideologische und theoretischen Probleme, die auf ihrem jeweiligen Gebiet — entsprechend der Situation im Bezirk — untersucht, diskutiert und geklärt werden müssen mit dem Ziel, dann die Propagandisten zu qualifizieren. Jeweils nach einem Plenum des ZK oder der Bezirksleitung sowie zur Vorbereitung politischer Ereignisse (z. B. 20. Jahrestag der SED) erfolgt eine solche Orientierung. Die Arbeitsgruppen (siehe Grafik auf Seite 1133) selbst gehen dann daran, ihren Arbeitsplan aufzustellen.

Wie löst nun eine Arbeitsgruppe des Bezirkspropagandistenaktivs ihre Aufgaben? Am besten kann dies am Beispiel einer Gruppe demonstriert werden. Nehmen wir die Arbeitsgruppe „Zu Fragen der ökonomischen Politik der Partei/Industrie“.

Während früher in einem ähnlichen Aktiv bis zu 40 Genossen tätig waren, besteht heute eine Arbeitsgruppe in der Hegel aus etwa 12 der erfahrensten und qualifiziertesten Genossen auf dem jeweiligen Gebiet. So sind in der Arbeitsgruppe „Zur ökonomischen Politik der Partei/Industrie“ vereint: wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität und Hochschule, der Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik und ein Mitarbeiter der Abteilung Grundstoffindustrie der Bezirksleitung, ein ökonomischer Direktor, ein Sekretär und ein Bildungsstättenleiter einer Kreisleitung sowie mehrere Genossen der Bezirksparteischule. Wird nicht die Frage auftauchen: Wie sollen diese wenigen Genossen praktisch wirksam werden? In diesem Zusammenhang sei auf das Lektorenkollektiv der Bezirksleitung hingewiesen.

Die Bildungsstätte hatte gleichzeitig begonnen, dieses Kollektiv zu reorganisieren, und sie konnte mit Hilfe der Parteileitungen von wissenschaftlichen Institutionen, Betrieben usw. viele neue qualifizierte Genossen für eine ehrenamtliche Lektorentätigkeit gewinnen. Bisher waren der Bildungsstätte die Lektoren nur nach Namen, Qualifikation und Einsatzmöglichkeit bekannt; jetzt sind sie entsprechend

der Grundrichtung der Propaganda, wie sie im Beschluß über das Parteilehrjahr angegeben worden ist, zusammengefaßt.

Die Lektoren werden nun je nach Notwendigkeit in die Arbeit der Arbeitsgruppen einbezogen. Sie beraten hier mit, erhalten Hinweise, auf welche Problematik sie sich ganz besonders vorbereiten müssen und in welcher Art und Weise dann ihr Einsatz erfolgt. (Nunmehr besitzt die Bildungsstätte eine Übersicht über alle wichtigen propagandistischen Probleme und Themen mit dem dafür geeigneten Lektorenkreis.)

Technische Revolution und Gemeinschaftsarbeit

In der Arbeitsgruppe „Zu Fragen der ökonomischen Politik der Partei/Industrie“ — die monatlich einmal zusammen kommt — werden theoretische und ideologische Grundsatzfragen der ökonomischen Politik behandelt. Die Mitglieder werden über die Beschlüsse des ZK, der Bezirksleitung und ihres Sekretariats sowie über die gegenwärtigen Aufgaben in der Industrie und die Lage informiert, vor allem jedoch über die entsprechenden politisch-ideologischen Probleme. Gegenstand der Beratungen waren beispielsweise solche Probleme: Die technische Revolution im Sozialismus und Kapitalismus — Die Anwendung des neuen ökonomischen Systems in der Industrie des Bezirkes — Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit unter den Bedingungen der technischen Revolution in den Chemiebetrieben des Bezirkes.

Ausgangspunkt für die Behandlung des letzten Problems war die Tatsache, daß einmal die technische Revolution und das neue ökonomische System grundsätzlich neue Fragen für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit aufgeworfen haben und daß zum anderen in verschiedenen Abschnitten des Bezirkes eine gewisse Stagnation in der Gemeinschaftsarbeit eingetreten war. Die Arbeitsgruppe ging davon aus, daß unter den Bedingungen der technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems die Qualität, der Umfang und das Ziel der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit neu durchdacht werden müssen und daß letzten Endes eine höhere Qualität in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit nur durch eine zielstrebige politisch-ideologische und theoretische Arbeit unter Führung der Partei erreicht werden kann.

Die Genossen der Arbeitsgruppe und einige Lektoren sowie auch Parteifunktionäre erhielten lange Zeit vor der Beratung spezielle Aufgaben, um dieses Problem zu klären. Sie führten Aussprachen und Untersuchungen durch;